

Anlage zur Vorlage 15/0659

FDP-Fraktion
Erich Bolinius

Emden, den 17 .3.08

An den
Vorstand der Stadt Emden

Anfrage wegen "Sonnenenergiepotenzial auf Emdens Dächern"

Sehr geehrte Herren,
in verschiedenen Städten wurde das Sonnenenergiepotenzial auf den Dächern ermittelt. Emden nennt sich gerne Hauptstadt der regenerativen Energie, deshalb könnte eine derartige Erfassung der Dachflächen nach der in Osnabrück durchgeführten Methode (siehe untenstehend) nach Ansicht der FDP-Fraktion auch für Emden sinnvoll sein. Grundlage der Berechnung des Sonnenenergiepotenzials sind hochauflösende Laserscannerdaten aus einer Befliegung des gesamten Stadtgebietes.

Namens meiner Fraktion bitte ich Sie, diesen Punkt

"Sonnenenergiepotenzial auf Emdens Dächer"

im nächsten zuständigen Ausschuss unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt aufzuführen

Die Verwaltung sollte eine Einschätzung geben, ob eine derartige Erfassung auch für Emden sinnvoll ist

Mit freundlichen Grüßen
Erich Bolinius
x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-

Sonnenenergiepotenzial auf Osnabrücks Dächern
Alle Dachflächen in der Stadt wurden untersucht

Mit dem Projekt "Sun Area" der Stadt Osnabrück und der Fachhochschule können sich Internetnutzer mit wenigen Klicks anzeigen lassen, ob sich die Dachflächen ihres Hauses für den Bau einer Photovoltaik-Anlage eignen und wie viel Quadratmeter Solarmodule gegebenenfalls installiert werden können. In Osnabrück sind etwa 50.000 Dächer mit insgesamt 2 Millionen Quadratmeter Dachfläche gut bis sehr gut für den Einbau von Photovoltaikmodulen geeignet. Hierdurch könnten bei einem Investitionsvolumen von 1 bis 1.5 Milliarden Euro etwa 250.000 MWh Strom erzeugt werden, die wiederum 130.000 Tonnen CO2 einsparen.

Theoretisch könnte der gesamte private Stromverbrauch oder 20 % des gesamten Stromverbrauchs Osnabrücks mit Photovoltaik in der Hasestadt zukunftssicher und weitestgehend CO2-frei erzeugt werden. Derzeit (Ende 2007) reicht die solare Energieerzeugung von Osnabrücker Photovoltaikanlagen allerdings erst für die Versorgung von etwa 450 Haushalten.

Die dargestellten Informationen basieren auf den Ergebnissen des Forschungsprojektes "Sun Area". Das Forscherteam um Frau Prof. Dr. Klärle der Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur, entwickelte im Forschungsprojekt "Sun Area" eine bislang einzigartige Methodik, das Solarenergiepotenzial jeder Dachfläche automatisiert berechnen zu können. Grundlage der Berechnung sind

hochauflösende Laserscannerdaten aus einer Befliegung des gesamten Stadtgebietes im Jahr 2005, die von der Stadt Osnabrück bereitgestellt wurden.

Auf der folgenden Karte ist das Solarenergiepotenzial jedes Daches auf der Basis der Ergebnisse des Forschungsprojektes "Sun Area" der Fachhochschule Osnabrück dargestellt.